

## LINZ UND UMGEBUNG

# „Prinz Wollli I. - das Beste was je von Linz gekommen“

Kappensitzung mit viel Lokal-Kolorit und närrischen Spässen

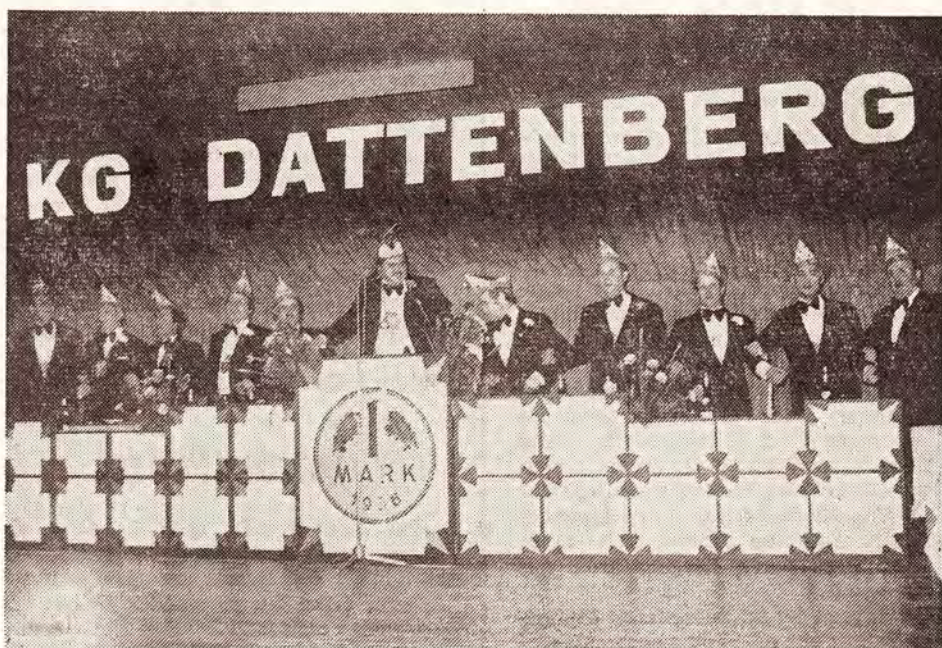
**DATTENBERG.** Unter der bewährten Leitung des Präsidenten Jupp Heumann lieferte die Dattenberger KG ein Nonstop-Programm, das die vielen Gäste von den Stühlen riß. Bereits mit dem „Neu-Protokollarius“ Walter Job begann die närrische Rednerliste, die zur ersten Rakete des Abends herausforderte.

Für das Bläser- und Majorettencorps der KG Unkel, angeführt von Präsident Jakob Wierig, war die Bühne schon fast zu klein. Nach Austausch von Orden wurde eine langjährige Freundschaft bekräftigt. Willi Reins heizte in der Bütt bereits mächtig ein. Ute Frings, Dattenbergs Naturtalent, zog mit der Kamera ein und berichtete als Reporterin des Dorfes umwerfend über ihre Erlebnisse.

Sauber waren auch die Vorträge der Linzer Tanzgruppen „Blau-Wieß“ und der „Roten Husaren“. Vier Asse und ein Joker aus Rheinbreitbach berichteten über die Spitzenpolitiker des Landes und Nachwuchs Dorothea Simons zeigte mit ihrem „Gretchen“, daß mit ihr künftig zu rechnen sein wird. Mit der „Doof Noß“, Guido Job aus Bad Hönningen, und dem „Bur aus dem Vorgebirge“ (Rainer Thiebes) kamen Köner ihres Metiers erstmals nach Dattenberg. Die bewährte Marita Rings wußte als „Hausfrau und Köchin“ ungewöhnliche Gerichte zu servieren.

Der Einzug des Linzer Prinzen Wollli I. brachte den Saal in großartige Stimmung. Ganz Dattenberg lag ihm zu Füßen, als er bei seiner Begrüßungsrede verkündete: „Dattenberg ist die neue Hauptstadt der Verbandsgemeinde.“ Und: „Ich erenne den Ortsbürgermeister Hermann Schumacher zum neuen Verbandsbürgermeister.“ Als der Prinz den beförderten Bürgermeister dekorierte und ihm Tennisbälle mit den Worten zuwarf: „Mit der Vorderseite meines Hausordens können Sie Geige spielen und mit der Rückseite Tennis“, waren die Dattenberger nicht mehr zu halten. Hermann Schumachers Antwort: „Außer dem großartigen Prinzen Wollli I. ist von Linz noch nichts Gutes nach Dattenberg gekommen. Das Publikum applaudierte lautstark. Anschließend wurde das langjährige Funkenmariechen Astrid Mehren mit Blumen und viel Beifall verabschiedet, während Nachfolgerin Dorothee Simons offiziell vorgestellt wurde. Erstmals in Dattenberg traten auch die „Linzler Pänz“ auf.

Hatten zuvor die hübschen Beine der Unkeler und Linzer Mädchen manches Männerherz höherschlagen lassen, so erwiesen die Herren des Elferrats auch den Damen ihre Reverenz. Als Mädchen kleidet legten sie einen Tanz aufs Parkett, bei dem die Zuschauer Tränen lachten.



Ein glanzvolles Nonstop-Programm boten die Dattenberger Karnevalisten in ihrer Sitzung. Hier die Galerie schöner Männer, sprich Elferrat. In ihrer Mitte Prinz Wollli I., willkommener Gast aus Linz.

Foto: Stolte